

**AIS & DSC MOB**  
**easyRESCUE-PRO**

**Bedienungsanleitung – Deutsch**



**AIS Seenotsender mit DSC Funktionalität | A040-PRO**

**Stand der Revision: 2.0**

**Weatherdock AG**  
**Sigmundstrasse 18o**  
**D – 90431 Nürnberg**

**Tel. +49 (0) 911 – 376637830**

**Fax +49 (0) 911 – 37663840**

[www.weatherdock.com](http://www.weatherdock.com)

[info@weatherdock.de](mailto:info@weatherdock.de)

---

## Inhaltsverzeichnis

1	SICHERHEITSHINWEISE .....	5
1.1	Allgemeine Sicherheitshinweise .....	5
1.2	Spezielle Hinweise für den Rettungssender.....	5
2	LIZENZ FÜR DEN AIS RETTUNGSENDER EASYRESCUE .....	6
3	LIEFERUMFANG.....	7
4	ALLGEMEINE PRODUKTBESCHREIBUNG .....	7
4.1	AIS Funktion .....	7
4.2	DSC Funktion .....	8
4.3	Diverses .....	9
5	ZULASSUNGEN.....	10
6	ÜBERSICHT DER FUNKTIONEN.....	10
6.1	Bedienelemente.....	11
6.1.1	Abdeckschieber .....	11
6.1.2	Magnetschalter in Kombination mit speziellen automatischen Rettungswesten .....	11
6.1.3	Taste „TEST“ .....	11
6.1.4	Taste „ON“ .....	11
6.2	Anzeige.....	12
6.2.1	LED „GPS“ .....	12
6.2.2	LED „DSC“ .....	12
6.2.3	LED „TEST“ .....	12
6.2.4	LED „BLITZ“ .....	13
7	FUNKTIONSTEST .....	13
8	INBETRIEBNAHME.....	14
8.1	Programmierung der eigenen MMSI .....	14
8.1.1	Programmierung der MMSI per App .....	15
8.1.1.1	Download App .....	15
8.1.1.2	Installation App.....	15

---



---

8.1.1.3	Programmierung .....	15
8.1.2	Programmierung der Mutterschiff MMSI per DSC „individual call“ .....	21
8.1.3	Programmierung des Rettungssenders mit der „Docking-Station“ per USB.....	23
8.2	Aktivierung im Notfall .....	23
8.2.1	Automatische Aktivierung per Magnetschalter .....	23
8.2.2	Automatische Aktivierung per Wasserkontakt.....	24
8.2.3	Manuelle Aktivierung .....	24
8.3	Zeitschema der DSC Funktionen .....	25
9	TECHNISCHE DATEN .....	26
9.1	AIS MOB.....	26
9.2	DSC (spezifische Daten).....	27
10	INSTALLATIONSHINWEISE.....	27
10.1	In der Rettungsweste .....	27
10.2	Wandhalterung .....	28
10.3	Neopren-Tasche.....	28
10.4	In der Rettungsinsel .....	28
11	FEHLERBEHEBUNG .....	29
12	HINWEISE UND TIPPS.....	29
13	WARTUNG.....	30
14	KONTAKT UND PRODUKTUNTERSTÜTZUNG .....	30
15	EASYRESCUE – DATENBANK UND LOGIN .....	31
16	LIZENZVEREINBARUNG.....	32
17	GEWÄHRLEISTUNG .....	32

## Revisionsstand der Bedienungsanleitung

Stand 1.0 Autor Knipp, 23.04.2015

Stand 2.0 Autor Knipp, 21.04.2016

## Abkürzungsverzeichnis

<b>AIS</b>	Automatisches Identifikations System
<b>MOB</b>	Man over Board (Mann über Bord)
<b>ECDIS</b>	Electronical Chart Display (Elektronisches Kartensichtgerät)
<b>DSC</b>	Digital Selective Call
<b>GMDSS</b>	Global Maritime Distress and Safety System (offizielle Rettungskette)
<b>SOG</b>	Speed over Ground (Geschwindigkeit über Grund)
<b>COG</b>	Course over Ground (Kurs über Grund)
<b>SAR</b>	Search and Rescue
<b>MMSI</b>	Mobile Maritime Service Identifikation
<b>GPS</b>	Global Positioning System
<b>Unit ID</b>	Individuelle Geräte-Kennziffer
<b>LED</b>	Leuchtdiode
<b>UKW</b>	Ultra-Kurz-Welle



Bei dem easyRESCUE-PRO handelt es sich um einen Seenotrettungssender, der die AIS Funktionalität und DSC Funktionalität in einem Gerät vereint. Nachfolgend wird hier für Ihr Produkt easyRESCUE-PRO (Ao40-PRO) der Begriff Rettungssender verwendet.

## 1 Sicherheitshinweise

### 1.1 Allgemeine Sicherheitshinweise



#### Warnung:

- △ Lesen Sie alle Sicherheitshinweise und Anweisungen. Bewahren Sie alle Sicherheitshinweise und Anweisungen für die Zukunft auf.
- △ Bewahren Sie den Rettungssender außerhalb der Reichweite von Kindern auf!
- △ Eine fälschliche Auslösung des Rettungssenders und senden eines offiziellen Notrufes ist kein Bagatelldelikt und kann Folgekosten verursachen!
- △ Achtung: Bei eigenhändigem Ersatz der Batterien durch einen falschen Batterietyp besteht Explosionsgefahr.

### 1.2 Spezielle Hinweise für den Rettungssender

- △ Für den Rettungssender werden Lithium-Batterien verwendet. Wenn der Rettungssender bei einer Temperatur unter  $-20^{\circ}\text{C}$  oder über  $55^{\circ}\text{C}$  verwendet wird, nimmt die Ladekapazität der Batterien ab. Halten Sie den Rettungssender von Hitze oder heißen Umgebungen fern. Wenn Sie diese Warnung nicht beachten, könnten die Batterien im Rettungssender überhitzen, explodieren oder brennen und Schäden am Gerät verursachen.
- △ Die Batteriekapazität liegt bei 7 Jahren. Als Herstellerempfehlung soll ein Wechsel des Batteriesatzes bereits nach 5 Jahren erfolgen und der Rettungssender ist zum Händler für einen Service zurück zu schicken. Nach einem Notfall-Einsatz ist der Rettungssender auf jeden Fall an den Händler zurück zu geben, damit es wieder 100% einsatzbereit gemacht werden kann.
- △ Durch den internen, starken UKW Sender können gegebenenfalls medizinische Geräte wie z.B. Herzschrittmacher in ihrer Funktion beeinträchtigt werden!
- △ Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden oder Ausfälle, die durch diese Anleitung entstehen oder die Löschung von Daten aufgrund von Funktionsstörungen, eines kaputten Batteriepacks oder bei unsachgemäßem Gebrauch des Produkts.
- △ Benutzen Sie ausschließlich unterstütztes und zugelassenes Zubehör. Nicht zugelassenes, verändertes oder umgebautes Zubehör kann den Rettungssender beschädigen, gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen oder funkgesteuerte Geräte beeinträchtigen.
- △ Benutzen Sie zur Reinigung des Rettungssenders ein sauberes, trockenes und weiches Tuch. Benutzen Sie keine aggressiven flüssigen Lösungsmittel, Chemikalien oder starke Reinigungsmittel.

- ⚠ Versuchen Sie nicht, das Gerät selbst zu öffnen. Unerlaubtes oder gewaltsames Öffnen kann das Gerät zerstören und Sie verlieren dadurch den Gewährleistungsanspruch.

## 2 LIZENZ für den AIS Rettungssender easyRESCUE

### WICHTIGER HINWEIS:

Mit Einsatz des easyRESCUE-PRO erklären Sie sich mit den Bedingungen der folgenden Lizenzvereinbarungen einverstanden. Bitte lesen Sie diese Vereinbarung sorgfältig. Die Weatherdock AG gewährt Ihnen eine begrenzte Lizenz zum Einsatz des Gerätes im normalen Betrieb des Produktes. Titel, Eigentumsrechte und geistige Eigentumsrechte in und an der Software verbleiben bei Weatherdock AG.

### Gewährleistung:

Weatherdock AG gewährt für dieses Produkt eine Gewährleistung von 2 Jahren ab Kaufdatum auf Material- und Herstellungsfehler. Innerhalb dieser Frist wird Weatherdock AG nach eigenem Ermessen im normalen Gebrauch fehlerhafte Komponenten reparieren oder austauschen. Reparaturen oder Austausch innerhalb der Gewährleistung erfolgen ohne Berechnung für Teile oder Arbeitszeit. Der Kunde trägt jedoch die Versandkosten. Diese Gewährleistung gilt nicht bei Missbrauch, falscher Verwendung, Unfällen oder nicht genehmigten Änderungen oder Reparaturen. Die enthaltenen Gewährleistungen und Rechte sind exklusiv und treten an Stelle aller anderen ausdrücklichen oder implizierten Gewährleistungen oder Gesetze. Einschließlich jeder gesetzlichen oder sonstigen Haftung aus einer Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Diese Gewährleistung gewährt Ihnen je nach Land bestimmte Rechte. Keinesfalls ist Weatherdock AG für zufällige, besondere, indirekte oder Folgeschäden verantwortlich, die sich aus der Nutzung, falschen Nutzung oder nicht möglichen Nutzung des Produktes oder aus Fehlern im Produkt ergeben. Weatherdock AG behält sich das alleinige Recht auf Reparatur oder Austausch des Gerätes oder der Software oder auf Erstattung des Kaufpreises vor. Dieses Recht ist ihr alleiniges und exklusives Recht im Gewährleistungsfall.

In Online-Auktionen erworbene Produkte berechtigen nicht zu Nachlässen oder zur Nutzung von Sonderangeboten Weatherdock AGs. Auch werden Kaufbestätigungen aus Onlineauktionen nicht als Nachweis für Gewährleistungsansprüche anerkannt. Zur Befriedigung von Gewährleistungsansprüchen ist stets ein Originalkaufbeleg des Händlers erforderlich. Weatherdock AG ersetzt keine fehlenden Geräte- oder Zubehörteile in Produkten, die in Online-Auktionen erworben wurden. Im Gewährleistungsfall setzen Sie sich mit Ihrem Weatherdock AG-Händler in Verbindung. Er wird das weitere Vorgehen mit Ihnen abstimmen. Verpacken Sie das Gerät im Falle eines Versandes sorgfältig und senden Sie es ausreichend frankiert an die Adresse, die Ihr Händler Ihnen nennt. Legen Sie bei Gewährleistungsreparaturen stets eine Kopie des Originalkaufbelegs als Eigentumsnachweis bei. Der Weatherdock AG easyRESCUE enthält keine vom Benutzer zu reparierenden Teile. Wenn ein Problem mit Ihrem Gerät auftritt, wenden Sie sich an Ihren easyRESCUE Händler. Jeder Versuch das Gerät zu ändern oder zu modifizieren, führt zum Erlöschen der Gewährleistungsansprüche und kann das Gerät irreparabel beschädigen.

Das Öffnen des Gerätes durch eine nicht autorisierte Person hat den Verfall der Garantie zur Folge! Bitte wenden Sie sich an Ihren autorisierten Händler.



### VORSICHT:

Es obliegt allein dem Anwender, den easyRESCUE-PRO umsichtig zu gebrauchen. Der easyRESCUE-PRO kann über die DSC Funktion einen offiziellen Seenotruf bei einem weit entfernten Rettungsdienst (z.B. DGzRS) auslösen. Dies ist keine Bagatelle! Per ausgelöstem AIS Notsignal benachrichtigen Sie die umliegenden Schiffe bzw. Küstenfunkstellen in AIS Reichweite über Ihren Seenotfall und Ihre Position.

Alle Warenzeichen, die in diesem Dokument verwendet werden, sind Eigentum der genannten Firmen Copyright © 2010 Weatherdock AG.

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlagen, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts ist nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadensersatz.

## 3 Lieferumfang

Zum Lieferumfang gehört:

- ➔ easyRESCUE-PRO (A040-PRO)
- ➔ Bedienungsanleitung Deutsch/Englisch

## 4 Allgemeine Produktbeschreibung

Der Rettungssender easyRESCUE-PRO kombiniert 2 unterschiedliche Geräte in einem Gehäuse. Zum einen ist es ein kompakter tragbarer AIS Seenotsender, zum anderen ist es ein voll zertifizierter DSC Class D Sende/Empfänger.

Diese kraftvolle Kombination beider Notfall-Alarmierungs-Systeme ermöglicht verbesserte Rettungs-Einsätze im Falle von MOB Situationen. Beide Systeme, die nach Auslösung absolut gleichzeitig parallel arbeiten, ermöglichen folgendes:

### 4.1 AIS Funktion

Gemäß internationalem Standard werden Notfall-Meldungen jede Minute auf 2 weltweit genormten UKW Funkfrequenzen gesendet, die für das AIS System verwendet werden. Jeder AIS Empfänger oder AIS Sende/Empfänger in Sendereichweite des Verunglückten empfängt und verarbeitet diese Notfall-Meldung, und kann den Ort des Notfalls auf einem elektronischen Kartensichtgerät (ECDIS) oder auf einem PC-Bildschirm darstellen. Solche AIS Systeme sind nicht nur in der Berufsschiffahrt, sondern auch im Sportboot-Bereich weit verbreitet. Die Not-situation wird auf dem ECDIS oder Kartenplotter mit dem offiziellen Notfall-Symbol (rotes X in einem roten Kreis) dargestellt, verbunden mit einem akustischen Signal. Zusätzlich werden alle relevanten Daten wie Unit-ID des Rettungssenders (beginnend mit 972...), exakte GPS Position des Verunglückten, SOG und COG des Opfers in möglicher Abdrift übertragen und angezeigt. Diese Informationen werden jede Minute erneuert und auf den AIS Frequenzen gesendet. Somit werden Schiffe in der unmittelbaren Umgebung des Opfers über Veränderungen direkt informiert.

Im Gegensatz zu Satelliten-basierten Systemen werden bei AIS Notfall-Meldungen alle Schiffe in Reichweite direkt informiert, und es können schnelle und kurzfristige Rettungsaktionen gestartet werden. Gleichzeitig werden auch Rettungsleitstellen, wenn sie sich in Sendereichweite befinden, informiert. Gerade bei extremen Bedingungen können diese beiden Faktoren die Überlebenschancen des Verunglückten enorm erhöhen.

## 4.2 DSC Funktion

Gleichzeitig mit den AIS Übertragungen starten auch die Notfall-Meldungen per DSC. Es folgt ein 3-stufiger Prozess. Um diesen Prozess besser nachvollziehen zu können, muss man folgendes über den Rettungssender easyRESCUE-PRO wissen. Der easyRESCUE-PRO kann mit der MMSI Nummer des DSC Funkgerätes auf dem Mutterschiff programmiert werden. An diese Nummer wird im Falle einer Aktivierung als erstes eine Notfall-Meldung gesendet. Der Rettungssender bietet darüber hinaus die Möglichkeit, insgesamt bis zu 8 verschiedene MMSI Nummern von bis zu 8 verschiedenen Schiffen in den internen Speicher zu programmieren. Dies ist vor allem für die Anwender interessant, die oft das Schiff wechseln, wie zum Beispiel Lotsen, SAR Besatzungsmitglieder auf Rettungsschiffen, etc.

### Stufe 1:

Im Alarmfall ausgelöst, sendet der Rettungssender unmittelbar die erste Notfall-Meldung an alle eingespeicherten MMSI Nummern. Dies wird als „closed loop“ bezeichnet, da ausschließlich nur an die eingespeicherten MMSI Nummern gesendet wird. Diese erste Aussendung nach ein paar Sekunden beinhaltet jedoch noch keine GPS Angaben, da der GPS Empfänger 20 – 60 Sekunden für die Positionsbestimmung benötigt. Für den Fall, dass keine MMSI Nummer in den Rettungssender einprogrammiert wurde, erfolgt an dieser Stelle auch keine Aussendung.

### Stufe 2:

Sobald die Positionsbestimmung mittels GPS fix ist, erfolgt eine erneute Aussendung an alle eingespeicherten MMSI Nummern, wieder als „closed loop“. Dieses Mal mit der ermittelten GPS Position. Diese individuellen „closed loop“ Aussendungen werden nach 5 Minuten mit einer aktualisierten GPS Position erneut gesendet. Somit entsteht ein Zeitfenster von 10 Minuten, nach der ersten Aussendung mit GPS Position, in dem der „closed loop“ DSC Notruf von einem der eingespeicherten MMSI Nummern aus bestätigt werden kann. Dazu wird auf einem der Mutterschiffe an einem der eingetragenen DSC Funkgeräte die entsprechende Funktion ausgewählt. Der Rettungssender empfängt diese Notruf-Bestätigung mittels seines eingebauten DSC Class D Empfängers und informiert das Opfer mit einem akustischen Signal und einer aufleuchtenden „DSC“ LED. Mit Erhalt der Bestätigung wird die DSC Funktionalität des Rettungssenders abgeschaltet. Davon unabhängig arbeitet das AIS solange weiter, bis dass der Rettungssender nach Beendigung des Notfalls manuell ausgeschaltet wird.

### Stufe 3:

Wenn innerhalb des „closed loop“ Zeitfensters von 10 Minuten keine Bestätigung von einem der bis zu 8 Schiffen erfolgt, schaltet der Rettungssender automatisch in den „open loop“ Modus um. Hierbei handelt es sich um einen „all ships – all stations call“. Dies bedeutet, dass die DSC Notrufe nun von allen Schiffen in Sendereichweite empfangen werden können, die über ein DSC Funkgerät verfügen. Gleiches gilt für Rettungsleitstellen entlang der Küste. Auch

---



hier wird der DSC Notruf im „open loop“ empfangen. Mit diesem „all ships call“ im „open loop“ wird die offizielle GMDSS Rettungskette ausgelöst. DSC Class A Funkgeräte an Bord der Berufsschiffahrt haben sie Möglichkeit, den empfangenen DSC Notruf per Relay-Funktion weiter zu leiten. So können große Entfernungen mühelos überwunden werden, bis dass der Notruf letztendlich bei einer Küstenleitstelle eingeht und dort bestätigt werden kann. Man muss wissen, dass nur DSC Class A Funkgeräte in der Lage sind, DSC Notrufe zu bestätigen. Handfunkgeräte, wie sie oft an Bord von Segelschiffen vorhanden sind, können keine DSC Notrufe, weder „closed loop“ oder „open loop“ bestätigen! DSC Handfunkgeräte können lediglich eine DSC „TEST“ Übertragung bestätigen.

Der DSC „all ships call“ im „open loop“ wird alle 5 Minuten wiederholt. Im späteren Verlauf vergrößert sich dieses Sendeintervall auf alle 10 Minuten. Dies geschieht so lange, bis dass der Rettungssender eine DSC Notrufbestätigung empfängt und den DSC Betrieb einstellt, der Rettungssender manuell ausgeschaltet wird oder die Batteriekapazität erloschen ist.

Das detaillierte Zeitschema zur DSC Funktionalität finden Sie in Kapitel 8.3.

Mit Erhalt einer Bestätigung durch eine Küstenleitstelle oder ein Berufsschiff mit DSC Class A Funkgerät quittiert der Rettungssender easyRESCUE-PRO dies mit einem akustischen Signal und einer aufleuchtenden „DSC“ LED am Gerät. Nach der empfangenen Bestätigung wird der DSC Betrieb eingestellt. Die AIS Funktionalität ist davon unberührt und wird weiter fortgesetzt, bis dass das Gerät manuell ausgeschaltet wird.

Ist keinerlei MMSI Nummer in den internen Speicher des Rettungssenders eingespeichert worden, so erfolgt die erste DSC Notruf-Übertragung erst 10 Minuten nachdem der Rettungssender aktiviert wurde und ein GPS Fix vorliegt. Diese Übertragung ist direkt ein „all ships call“ im „open loop“ Modus.

## 4.3 Diverses

Die verfügbare Sendereichweite des Rettungssenders beträgt unter Standardbedingungen zwischen 10 – 20 Seemeilen. Dieser Wert ist jedoch abhängig von verschiedenen Faktoren:

Im Normalfall ist der Rettungssender in eine automatische Rettungsweste integriert. Die Position des Senders bei aufgeblasener Weste liegt bei maximal 20 Zentimeter über der Wasseroberfläche, meistens weniger. Bei einer Empfangsantenne auf dem Mast einer Segeljacht in ca. 15 Meter Höhe ergibt sich so eine Sendereichweite von 10 – 15 Seemeilen.

Bei Berufsschiffen erhöht sich die Position der Empfangsantenne durch die Anbringung oberhalb der Brückenaufbauten auf ca. 25 bis 40 Meter. Dadurch erhöht sich die Reichweite auf bis zu 20 Seemeilen und mehr. Werden die vom Rettungssender ausgesendeten Notsignale von einem niedrig fliegenden Flugzeug empfangen, so können Reichweiten von 40 bis zu 100 Seemeilen erzielt werden.

Obgleich der Rettungssender easyRESCUE-PRO für die Verwendung im Zusammenspiel mit einer automatischen Rettungsweste hauptsächlich entwickelt wurde, so kann er aber auch in Rettungsbooten oder auf kleinen SAR Booten verwendet werden. In Kapitel 10 sehen Sie einige Beispiele.

Der Rettungssender easyRESCUE-PRO ist bis zu 10 Meter wasserdicht, beständig gegen Salzwasser, Öl und intensive Sonnenlichteinstrahlung und hält einen Sturz aus 20 Meter Höhe auf die Wasseroberfläche aus. Außerdem ist das Gerät ohne Schwimmhilfe 100% schwimmfähig.

## 5 Zulassungen

Der AIS S.A.R.T. der die Basis für diesen AIS Rettungssender darstellt, besitzt folgende Zulassungen

- Bundesamt für Seefahrt und Hydrographie BSH
- CE
- R&TTE

Der DSC Sender/Empfänger ist vollständig konform zu

- Richtlinie RTCM 11901.1 für die Verwendung der DSC Funktionalität
- EN301025, Class D

## 6 Übersicht der Funktionen



Magnetschalter

LED „BLITZ“

Abdeckschieber

Taste „TEST“

LED „TEST“

LED „DSC“

Taste „ON“

LED „GPS“



## 6.1 Bedienelemente

### 6.1.1 Abdeckschieber

Der Abdeckschieber dient zum Schutz vor einer versehentlichen Fehlaktivierung, indem er die „ON“ Taste abdeckt. Durch das Schieben nach unten kann die „ON“ Taste freigelegt und betätigt werden. Durch einen Federmechanismus wird der Schieber zurück in die Ausgangsposition geführt.

### 6.1.2 Magnetschalter in Kombination mit speziellen automatischen Rettungswesten

Am oberen äußeren Rand des Gerätes befindet sich der Magnetschalter mit Reißleine. Die Reißleine wird fest mit der Rettungsweste verbunden. In dem Moment, in dem sich die Weste durch den Wasserkontakt beginnt aufzublasen, wird die Reißleine gestrafft, so dass sie den Magnetschalter vom Gerät abzieht. Hierdurch wird der Rettungssender aktiviert und ein AIS Notruf sowie ein DSC Notruf auslöst.

Die Auslösung in einer automatischen Rettungsweste per Magnetschalter setzt eine spezielle Weste voraus. Eine solche Weste muss eine vorgefertigte Tasche für den Rettungssender besitzen. Auf [www.rettungswesten24.de](http://www.rettungswesten24.de) können Sie sich informieren, welche Hersteller über Modell mit Taschen verfügen.

### 6.1.3 Taste „TEST“

Durch das Betätigen der „TEST“ Taste wird der Rettungssender einem Funktionstest unterzogen. Innerhalb des vom Hersteller empfohlenen Service-Intervalls von 5 Jahren kann dieser Funktionstest 30mal durchgeführt werden. Der Betrieb von 96 Stunden (AIS Betrieb) oder 24 Stunden (AIS & DSC Betrieb) im Aktivierungsfall wird davon nicht beeinträchtigt. Nach 5 Jahren oder einer Notfall-Aktivierung müssen die Batterien bei einem autorisierten Servicepartner ausgetauscht werden.

### 6.1.4 Taste „ON“

Mit dem Druck auf die freigelegte „ON“ Taste kann der easyRESCUE-PRO manuell aktiviert werden. Es erfolgt die gleichzeitige Aussendung eines AIS und eines DSC Notsignals auf den beiden AIS Frequenzen und auf dem DSC Kanal70.

Durch gleichzeitiges Drücken beider Tasten für länger als 3 Sekunden wird das Gerät deaktiviert, und der easyRESCUE-PRO stellt seine Funktionalität wieder ein.

- ⚠ Zur Deaktivierung muss der abgezogene Magnet mit der Plastikhalterung wieder oben am Rettungssender befestigt werden. Sonst kann die interne Kontroll-Elektronik nicht in den Ausgangszustand zurückgesetzt werden. Als visuelle Erinnerung daran, den Magneten zum Ausschalten wieder zu befestigen, beginnt die „TEST“ LED schnell zu blinken.

## 6.2 Anzeige

### 6.2.1 LED „GPS“



Die LED „GPS“ blinkt grün, wenn GPS Signale vom Satelliten empfangen werden und eine Position ermittelt werden kann. Das Blinken hält so lange an, wie sich der Rettungssender im Alarmierungsmodus befindet.

Bei einem durchgeführten Gerätetest durch das Drücken der Taste „TEST“ ist das Verhalten der LED „GPS“ gleich. Ist kein GPS Empfang möglich, so blinkt die LED nicht. Bitte beachten Sie, dass bestmöglicher GPS Empfang durch „freien Blick zum Himmel“ erreicht wird.

### 6.2.2 LED „DSC“



Die grüne LED „DSC“ blinkt, wenn der Rettungssender eine Bestätigungsübertragung erhält. Dies kann in 2 Fällen möglich sein:

1) Der Rettungssender erhält eine DSC Bestätigung von einem Schiff oder einer Küstenleitstelle während des DSC Notruf Funktionalität. Das Blinken hält so lange an, bis das entweder der Rettungssender ausgeschaltet wird oder die Batteriekapazität erloschen ist.

2) Der Rettungssender erhält während eines Funktionstests eine DSC Bestätigung. Das Blinken der LED zeigt gleichzeitig das Testende an.

### 6.2.3 LED „TEST“



Die gelbe LED „TEST“ blinkt, wenn sich der Rettungssender im Testmodus befindet.

### 6.2.4 LED „BLITZ“



Die weiße LED blitzt, wenn der Rettungssender im „ON“- oder „TEST“ Modus ist. Durch diese leistungsstarke LED wird das Auffinden des Verunglückten im Dunkeln oder unter schlechten Wetterbedingungen zusätzlich unterstützt.

## 7 Funktionstest

Durch das Drücken der „TEST“ Taste wird der Rettungssender einem Funktionstest unterzogen.

Der GPS Empfänger wird eingeschaltet, bis das eine GPS Position fix ermittelt ist. Dieser Test hat ein maximales Zeitfenster von 5 Minuten.

Die empfangene GPS Position wird abwechselnd in einer 8ter Sequenz auf den beiden standardisierten AIS UKW Frequenzen übertragen. Diese AIS Übertragungen können von jedem AIS Empfänger oder AIS Sende/Empfänger empfangen und an ein angeschlossenes Kartensichtgerät oder PC Bildschirm angezeigt werden. Die Übertragung hat den Status „TEST“ und auf den Bildschirmen erscheint der Klartext „MOB TEST“.

Parallel zur AIS Funktionalität wird auch eine DSC Test-Notfallmeldung ohne GPS Position gesendet. Dies erfolgt an alle MMSI Nummern, die in den internen Speicher des Rettungssenders einprogrammiert wurden. In Kapitel 8.1 können Sie nachschlagen, wie bis zu 8 unterschiedliche MMSI Nummern von 8 verschiedenen Mutterschiffen in den Rettungssender einprogrammiert werden können. Im Normalfall ist jedoch nur die eigene MMSI Nummer einprogrammiert.

Das UKW DSC Funkgerät an Bord des Mutterschiffes empfängt die DSC Test-Übertragung, aktiviert einen akustischen Alarm und zeigt die MMSI Nummer des Rettungssenders im eigenen Display an. Eine manuelle Bestätigung der Test-Meldung am eigenen DSC Funkgerät erzeugt eine Rücksendung an den Rettungssender. Dieser reagiert mit einem langen Piep-Ton und einer grün blinkenden „DSC“ LED zur Anzeige des einwandfreien Erhalts dieser Bestätigung.

Der „TEST“ Modus ist beendet, wenn alle AIS Übertragungen erfolgt sind. Dies geschieht im Normalfall innerhalb von 60 Sekunden, unter freiem Himmel und mit hervorragender GPS Signalstärke. Abhängig von den vorherrschenden Umgebungsfaktoren kann dieser Vorgang jedoch bis zu 3 Minuten in Anspruch nehmen. Während des Ausschaltens signalisieren die beiden LEDs „GPS“ und „TEST“ das erzielte Testergebnis. Die verschiedenen Statusmeldungen der LEDs können Sie in der nachstehenden Tabelle ablesen.

Wird die „TEST“ Taste länger als 3 Sekunden gedrückt, während der Testvorgang läuft, so wird der Rettungssender ohne Beendigung des Tests ausgeschaltet. Dies wird begleitet mit einem Piep-Ton.

LED - Anzeige	Test - Ergebnis
Gelbe „TEST“ LED leuchtet 5 Sekunden dauerhaft	Der Test wurde erfolgreich beendet. Die Batterie-Lebensdauer ist O.K.
Gelbe „TEST“ LED blinkt	Der easyRESCUE hat festgestellt, dass die Batterie-Kapazität eingeschränkt ist. Das passiert, wenn das Ablaufdatum überschritten ist, wenn mehr als 30x die „TEST“ Taste gedrückt wurde oder das Bluetooth® Programmier-Zeitfenster von 30 Minuten überschritten wurde. Die LED blinkt auch, wenn vorher schon einmal die ON-Taste gedrückt wurde.
Grüne „GPS“ LED leuchtet 5 Sekunden dauerhaft	Der GPS-Empfang war einwandfrei. Es konnte eine Position ermittelt werden.
Grüne „GPS“ LED blinkt	Es konnte innerhalb des 5 Minuten Zeitfensters keine GPS-Position ermittelt werden. Bitte wiederholen Sie den Test unter besseren Umgebungsbedingungen.
Grüne „DSC“ LED blinkt	Die grüne „DSC“ LED blinkt, wenn die übertragende DSC Test-Meldung von einem der einprogrammierten DSC Funkgeräte aus an den Rettungssender zurück bestätigt wurde.

## 8 Inbetriebnahme

### 8.1 Programmierung der eigenen MMSI

Damit der easyRESCUE-PRO im DSC Betrieb einen „Notruf“ Funkspruch an das eigene Boot absetzen kann, muss einmalig die MMSI des eigenen DSC Funkgerätes an Bord des Mutterschiffes als Empfänger im „closed loop“ in das Gerät einprogrammiert werden. Hierdurch werden der Rettungssender und das UKW DSC Funkgerät an Bord des Mutterschiffes gemäß GMDSS als 2-Wege-DSC-Kommunikationseinheit etabliert.

Für die Anwender, die oft auf verschiedenen Schiffen im Einsatz sind, wie z.B. Lotsen oder SAR Crewmitglieder, bietet der Rettungssender easyRESCUE-PRO die Möglichkeit, bis zu 8 verschiedenen MMSI Nummern von bis zu 8 verschiedenen Mutterschiffen in den internen Speicher des Rettungssenders zu programmieren. Diese bis zu 8 verschiedenen MMSI Nummern werden im „closed loop“ verwendet.

Es stehen 3 verschiedene Methoden zur Verfügung, mit denen eine MMSI in den internen Speicher des Rettungssenders einprogrammiert werden kann.

- 1) Per Bluetooth Verbindung zu einem iPhone®, iPad®, Android® Smartphone oder Tablet unter Verwendung der Weatherdock Programming-App
- 2) Per direktem DSC „individual call“ vom DSC Funkgerät des Mutterschiffes
- 3) Mit der zusätzlichen Weatherdock „Docking-Station“ (Artikel-Nummer A124) und einem Notebook/Laptop/PC via USB-Verbindung

Je nach Situation, in der eine MMSI einprogrammiert werden soll, ist die eine oder die andere Methode die einfachste und zu empfehlen. So ist zum Beispiel das Programmieren einer MMSI in den Rettungssender, der in die Tasche einer Rettungsweste eingebaut ist, mittels Bluetooth® oder mittels Laptop und angeschlossener „Docking-Station“ nicht zu empfehlen. Hier ist Methode 2 am besten geeignet.

### 8.1.1 Programmierung der MMSI per App

Dies funktioniert per BLUETOOTH® Verbindung vom Smartphone oder Tablet mit der Weatherdock-App „easyRESCUE-PRO“, die es auf GooglePlay® oder im Apple® App-Store® zum kostenlosen Download gibt.



[https://play.google.com/store/apps/details?id=com.embarcadero.easyRescue\\_Pro\\_App&hl=de](https://play.google.com/store/apps/details?id=com.embarcadero.easyRescue_Pro_App&hl=de)

Innerhalb der vom Hersteller empfohlenen Zeitspanne von 5 Jahren bis zum nächsten Batteriewechsel, ist insgesamt eine Zeit von 30 Minuten für die Bluetooth® Programmierung vorgesehen, ohne dass die Batteriekapazität für den Notfallbetrieb davon beeinträchtigt wird.

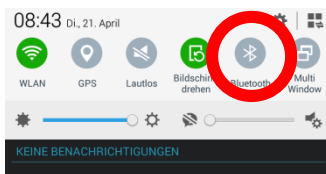
#### 8.1.1.1 Download App

Laden Sie die entsprechende App für Ihr mobiles Endgerät herunter. Nutzen Sie dazu am besten ein WLAN-Netz, da sonst eventuell zusätzliche Verbindungskosten entstehen können.

#### 8.1.1.2 Installation App

Nach dem Download installieren Sie bitte die App auf Ihrem mobilen Endgerät und öffnen diese.

#### 8.1.1.3 Programmierung



Aktivieren Sie die BLUETOOTH® Funktion an Ihrem mobilen Endgerät. Falls Bluetooth nicht aktiviert wurde, fragt die App nach einer automatischen Aktivierung der Bluetooth Funktion. Wählen sie in diesem Fall „erlauben“.



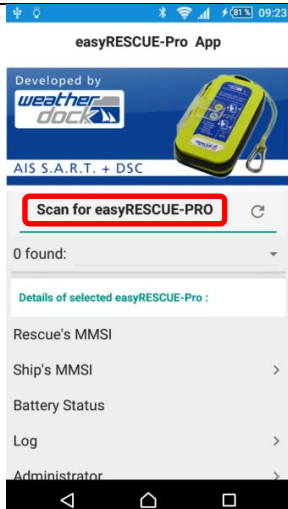
Drücken Sie die „TEST“ Taste des Rettungssenders länger als 3 Sekunden.

Alle LEDs beginnen zu leuchten.

PIEP – PIEP – PIEP

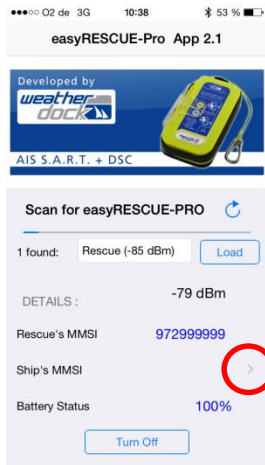


Der Rettungssender piept 3x zur Anzeige, dass er sich jetzt im Programmier-Modus befindet. Die „TEST“ Taste kann nun gelöst werden. Bis auf die gelbe „TEST“ LED, die während des gesamten Programmierungsvorgangs leuchtet, gehen alle anderen LEDs aus.

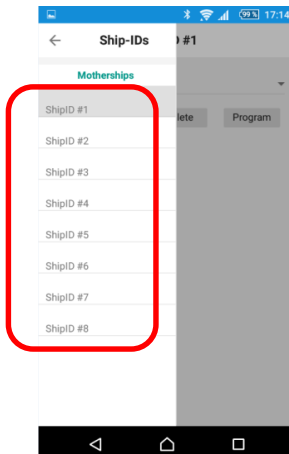


➡ Öffnen Sie die App.

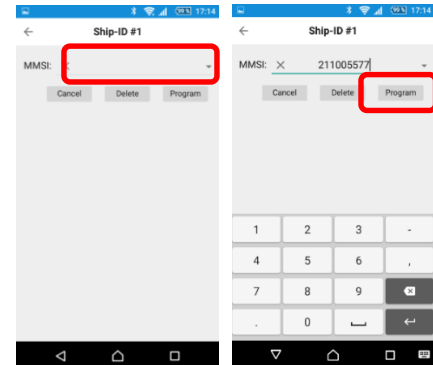
➡ Drücken Sie „Search easyRESCUE-PRO“ um eine Verbindung zwischen App und Rettungssender herzustellen.



- ➔ Mit einem kurzen Blick auf die Rückseite des Rettungssenders mit dem Typenlabel können Sie sich vergewissern, dass die „Rescue's MMSI“ in der App mit der auf dem Gerät übereinstimmt.
- ➔ Drücken Sie bei „Ship's MMSI“ auf den Pfeil nach rechts, um Ihre Schiffsdaten eingeben zu können.



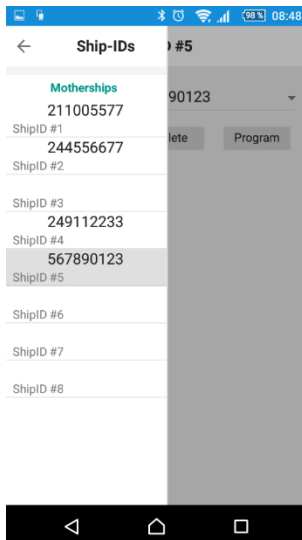
- ➔ Es öffnet sich dieses Fenster
- ➔ Tippen Sie auf eines der 8 Felder zur Eingabe einer MMSI Nummer
- ➔ Es ist egal welches Feld Sie auswählen



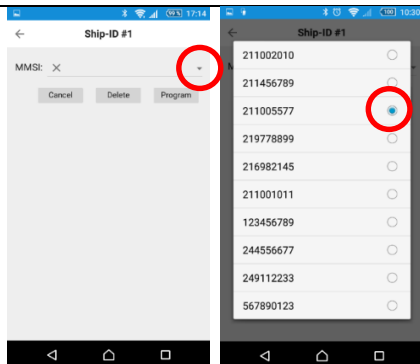
- ➔ Tippen Sie jetzt die MMSI ein
- ➔ Drücken Sie anschließend „PROGRAM“



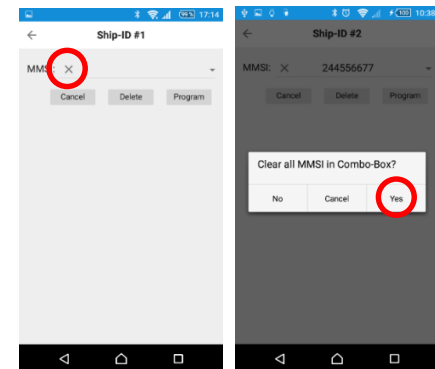
- ➔ Die eingegebene MMSI ist nun im internen Speicher des Rettungssenders abgelegt. In diesem Beispiel auf dem Speicherplatz „ShipID #1“
- ➔ Der Rettungssender quittiert die korrekte Eingabe und Speicherung der MMSI mit einem Piep-Ton
- ➔ Dieser Vorgang kann so lange wiederholt werden, bis alle 8 Speicherplätze besetzt sind. Die eingegebenen MMSI nummern werden im „closed loop“ gleichzeitig verwendet.



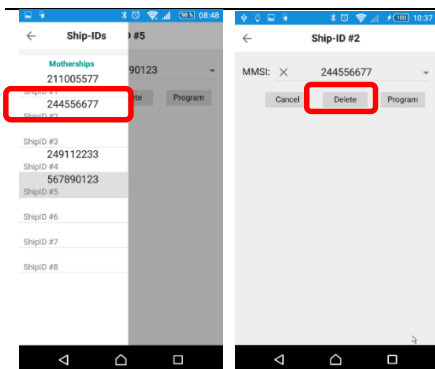
- Im Beispiel Links sehen Sie, wie die Verwendung von 4 unterschiedlichen MMSI Nummern aussieht.
- Falls Sie eine fehlerhafte MMSI Nummer eingegeben haben, müssen Sie lediglich auf diese Nummer tippen, und können diese entsprechend ändern.
- Sämtliche Eingaben und Änderungen, die Sie am Speicher des Rettungssenders vornehmen, werden mit einem Piep-Ton quittiert, sobald Sie „PROGRAM“ drücken.



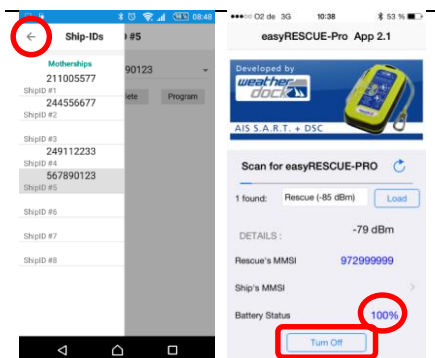
- In manchen Situationen ist es notwendig, die gleiche MMSI Nummer in eine Vielzahl von Rettungssendern zu programmieren.
- In diesem Fall tippen Sie auf den kleinen „Abwärts-Pfeil“.
- Es öffnet sich eine Auswahl-Liste mit bereits schon einmal verwendeten MMSI Nummern.
- Aus dieser Liste kann die gewünschte MMSI Nummer ausgewählt werden



- ⇒ Um die Liste der verwendeten MMSI Nummern in ihrem mobilen Endgerät, nicht im Rettungssender, zu löschen, tippen Sie auf das „X“
- ⇒ Bestätigen Sie mit „YES“
- ⇒ Beachten Sie, dass dieses Vorgehen nicht den internen Speicher des Rettungssenders löscht.



- ⇒ Um einen MMSI aus dem Speicher des Rettungssenders zu löschen, tippen Sie auf diese Nummer
- ⇒ Tippen Sie anschließend auf „DELETE“
- ⇒ Sie können diesen Vorgang mehrmals wiederholen, bis dass der interne Speicher des Rettungssenders vollständig gelöscht ist.
- ⇒ Jede Aktion wird mit einem Piep-Ton quittiert.



- ⇒ Tippen Sie auf den kleine Pfeil nach Links, um den Programmierungsbereich zu verlassen
- ⇒ Es erscheint das Standard-Fenster der App. Hier können Sie zusätzlich auch den Batteriestatus des Rettungssenders erkennen.
- ⇒ Mit „TURN OFF“ wird der Rettungssender ausgeschaltet. Dies wird ebenfalls mit einem Piep-Ton begleitet.
- ⇒ Wird der Rettungssender nicht manuell ausgeschaltet, so geschieht das automatisch nach 1 Minute ohne Aktivität.

- ➔ Der Rettungssender ist nun konfiguriert und für eine eventuelle Not-Situation einsatzbereit.

Gegebenenfalls kann Ihr Händler die Programmierung Ihrer MMSI Nummer per App für Sie vornehmen.

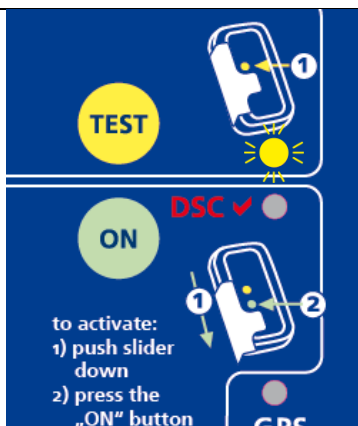
### 8.1.2 Programmierung der Mutterschiff MMSI per DSC „individual call“

Nachstehend finden Sie eine Schritt-für-Schritt-Beschreibung, wie Sie mit Ihrem DSC Funkgerät die MMSI Ihres Schiffes in den Rettungssender programmieren können. Sollen mehrere, bis zu 8 verschiedenen MMSI einprogrammiert werden, so ist dieser Vorgang mit jedem DSC Funkgerät, dessen MMSI einprogrammiert werden soll, einzeln zu wiederholen.

#### Aktionen am Rettungssender:



- ➔ Drücken Sie die „TEST“ Taste am Rettungssender länger als 3 Sekunden und halten Sie die Taste gedrückt.
- ➔ Dies geschieht, um den Rettungssender in den Programmier-Modus zu setzen.



- ➔ Alle LEDs leuchten auf
- ➔ Nach ein paar Sekunden hört man einen 3maligen Piep-Ton und alle bis auf die gelbe „TEST“ LED schalten sich aus.
- ➔ Die weiterhin konstant leuchtende „TEST“ LED zeigt an, dass sich der Rettungssender nun im Programmier-Modus befindet und mit dem UKW DSC Funkgerät an Bord des Mutterschiffes verbunden werden kann.
- ➔ Dieser Zustand hält für 1 Minute an
- ➔ Falls in diesem Zeitraum keine Verbindung zum DSC Funkgerät aufgebaut wird, schaltet der Rettungssender den Programmier-Modus automatisch wieder aus. Wenn Sie dieses Zeitfenster verpassen, müssen Sie den Rettungssender erneut in Bereitschaft setzen, indem Sie diese Prozedur wiederholen.

## Aktionen am DSC Funkgerät an Bord



- ⇒ Wählen Sie die "CALL" Funktion an Ihrem DSC Funkgerät aus
- ⇒ Wählen Sie „INDIVIDUAL CALL“
- ⇒ Wählen Sie „ROUTINE CALL“
- ⇒ Wählen Sie „MANUAL NEW“
- ⇒ Geben Sie die individuelle Unit ID des Rettungssenders als MMSI in Ihr DSC Funkgerät ein
- ⇒ Sie finden diese Unit ID auf der Rückseite des Rettungssenders
- ⇒ Unit ID: 972 \_ \_ \_ \_ \_
- ⇒ Bestätigen Sie die eingegebene Nummer mit „ENTER“ und fahren Sie fort, indem Sie auf „SEND“ drücken
- ⇒ Die Übertragung wird vom Rettungssender empfangen und die MMSI Ihres DSC Funkgerätes wird als MMSI für den „closed loop“ DSC Notruf im internen Speicher des Rettungssenders abgelegt.
- ⇒ Der Rettungssender antwortet automatisch und sendet eine Bestätigung an die abgespeicherte MMSI des Mutterschiffes. Es ertönt ein 5maliger Piep-Ton und der Rettungssender schaltet sich automatisch aus.
- ⇒ Die Bestätigung des Rettungssenders führt am DSC Funkgerät ebenfalls zu einem akustischen Signal. Zusätzlich kann die Unit ID des Rettungssenders als MMSI im Display des DSC Funkgerätes abgelesen werden. So können Sie sich gleichzeitig vom Erfolg dieser Programmierung überzeugen.

- ⇒ Diese Form der MMSI Programmierung kann bis zu 8-mal vorgenommen werden, um bis zu 8 unterschiedliche MMSI von unterschiedlichen Mutterschiffen in den internen Speicher zu programmieren.



- ↻ Jeder Programmierungsvorgang geht einher mit akustischen und visuellen Bestätigungen, die anzeigen sollen, dass die Programmierung erfolgreich verlaufen ist.
- ↻ Die Programmierung mit unterschiedlichen MMSI Nummern muss jedes Mal an Bord des jeweiligen Schiffes erfolgen, d.h. Sie gehen mit dem Rettungssender von Schiff zu Schiff.
- ↻ Bei dem Versuch, eine 9. Nummer in den Rettungssender zu programmieren, erfolgt ein Alarm mit schnell aufeinander folgendem Piepen, in Verbindung mit einer schnell blinkenden gelben „TEST“ LED. Mehr als 8 MMSI Nummern sind nicht programmierbar. Aus Sicherheitsgründen ist dieser Alarm nur durch manuelles Drücken auf die „TEST“ Taste zu beenden.
- ↻ Wichtig:  
Ist die maximale Anzahl von 8 unterschiedlichen MMSI Nummern in den internen Speicher des Rettungssenders einprogrammiert, so können diese Programmierungen nicht mit einem DSC Funkgerät geändert werden. Falls Änderungen an diesen Einträgen vorzunehmen sind, dann kann dies nur mittels App und Bluetooth Verbindung erfolgen oder mit der Weatherdock „Docking-Station“. Zur Vorgehensweise mit der „Docking-Station“ erfahren Sie im nächsten Kapitel mehr.

### 8.1.3 Programmierung des Rettungssenders mit der „Docking-Station“ per USB

Als dritte Programmier-Methode gibt es die „Docking Station“, die per USB an einen PC oder Laptop angeschlossen wird. Diese „Docking-Station“ ist nicht im Lieferumfang enthalten, sondern muss bei Bedarf als Zubehör erworben werden. Die „Docking Station“ hat die Artikelnummer A124.

Zum Lieferumfang der „Docking-Station“ gehört die entsprechende Software. Nachdem sie diese Software auf Ihrem PC oder Laptop installiert und geöffnet haben, können Sie folgende Schritte vornehmen:

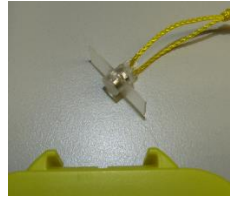
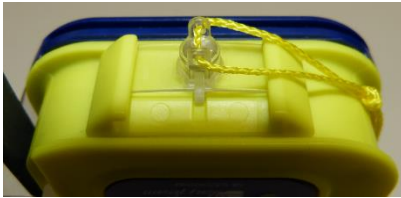
- ↻ Programmierung von bis zu 8 unterschiedlichen MMSI Nummern in den internen Speicher des Rettungssenders
- ↻ Editierung der vorhandenen MMSI Nummern
- ↻ Löschung einer oder aller gespeicherten MMSI Nummern



## 8.2 Aktivierung im Notfall

### 8.2.1 Automatische Aktivierung per Magnetschalter

Primär ist der easyRESCUE-PRO für die Verwendung in einer automatischen Rettungsweste vorgesehen. Dazu wird das Gerät in eine extra für den easyRESCUE konzipierte Tasche gesteckt und die Reißleine fest mit der Rettungsweste verbunden. Durch das Aufblasen des Schwimmkörpers der Rettungsweste gerät die Reißleine unter Spannung, bis dass sie den Magneten von Gehäuse abzieht. Durch den jetzt nicht mehr vorhandenen Magneten wird ein Stromkreis geschlossen und das Gerät aktiviert sich unverzüglich selbst. Es erfolgt die parallele Aussendung von AIS und DSC Notsignalen.



## 8.2.2 Automatische Aktivierung per Wasserkontakt

Zusätzlich zur automatischen Auslösung durch die Reißleine besitzt der easyRESCUE-PRO eine weitere, ebenfalls automatische Aktivierungsform: per Wasserkontakt

Wird das Gerät ohne eine automatische Rettungsweste genutzt, so aktiviert sich das Gerät automatisch, wenn es durch das Eintauchen ins Wasser länger als 2 Sekunden permanenten Wasserkontakt zwischen 2 speziellen Punkten am Gerät hat.



**Kontakt1: Gerätemasse**

**Kontakt2: Antennenachse**

Dies hat ebenfalls die parallele Aussendung von AIS und DSC Notsignal zur Folge.

## 8.2.3 Manuelle Aktivierung

Natürlich ist auch eine manuelle Aktivierung des Gerätes möglich.

- Schieben Sie den Abdeckschieber nach unten, so dass die „ON“ Taste freiliegt und Sie diese drücken können.



- Die LEDs beginnen im 2-Sekunden-Intervall zu blinken.



## 9 Technische Daten

### 9.1 AIS MOB

Beschreibung	Wert
Artikelnummer	A040-PRO
BSH Zulassung	BSH / 4615 / 4361565 / 10
CE	
R&TTE	
Abmessungen Gehäuse	(L) 130mm * (B) 70mm * (H) 30mm
Gesamtgewicht	260 Gramm
Batterie	Industriepack Lithium-Zelle 9V/12V
Frequenzen	AIS 1: 161,975 MHz   AIS 2: 162,025 MHz
Sendeleistung	2 Watt (abgestrahlt)
GPS Empfänger	50 Kanal Empfänger mit integrierter Antenne, zugelassen nach IEC 61108-1
UKW Antenne	Ausklappbar, vertikal polarisiert
Betriebszeit (aktiviert)	Mindestens 96 Stunden über den vollen Temperaturbereich
Batterie-Lebensdauer	5 Jahre (Herstellerempfehlung in Anlehnung an SOLAS)
Betriebstemperaturbereich	-20°C bis +55°C
Lagertemperaturbereich	-30°C bis +70°C
Anzeigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>↻ 3 farbige LEDs für Funktion</li> <li>↻ 1 weiße Blitz-LED</li> </ul>
Bedienelemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>↻ 2 Tasten</li> <li>↻ 1 Magnetschalter</li> </ul>
Unterstützte AIS-Nachrichten im Sendebetrieb	<p>Msg.1:</p> <p>AIS Positionsreport (dynamische Daten) werden gesendet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↻ 6 bzw. 8 mal pro Minute</li> <li>↻ Unit ID: 9stellige Identifikationsnummer (weltweit einzigartig)</li> <li>↻ Geschwindigkeit über Grund (SOG)</li> <li>↻ Kurs über Grund (COG)</li> </ul>

Msg.14:

AIS Sicherheitsmeldung wird gesendet

- 2mal alle 4 Minuten
- Unit-ID
- Text: "MOB ACTIVE" nach Aktivierung im Notfall
- Text: "MOB TEST" im Test-Betrieb

---

### Erfüllte Normen

IEC 61097-14, IEC 60945, ITU-RM.1371-3,

IMO Res. MSC.246(83), IEC 61108-1

## 9.2 DSC (spezifische Daten)

Beschreibung	Wert
Artikelnummer	A040-PRO
DSC Richtlinie	„closed loop“ und „open loop“ gemäß RTCM 11901.1
Frequenzen	DSC Frequenz: 156,525 Mhz
Sendeleistung	0,5 Watt
Betriebszeit (aktiviert)	Im gemeinsamen Betrieb mit AIS: 24 Stunden
Batterie-Lebensdauer	5 Jahre (Herstellerempfehlung in Anlehnung an SOLAS)

## 10 Installationshinweise

### 10.1 In der Rettungsweste



## 10.2 Wandhalterung

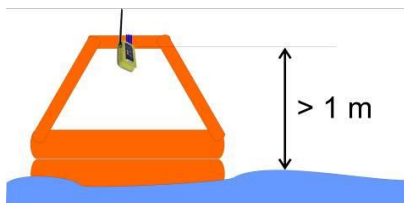


Die Wandhalterung kann an Deck befestigt werden, die Reißleine ebenfalls. Im Falle einer Mann-über-Bord-Situation kann der AIS S.A.R.T. aus der Halterung herausgenommen werden. Der Magnet wird vom Gerät abgezogen und aktiviert so die Notmeldungen. Das Gerät kann dem Verunglückten nach geworfen werden, um zumindest eine relative Positions-meldung zum Opfer zu erhalten.

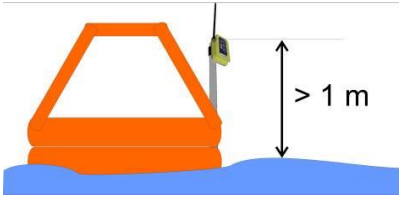
## 10.3 Neopren-Tasche



## 10.4 In der Rettungsinsel



In einer Rettungsinsel bietet sich oft die Möglichkeit, den easyRESCUE-PRO mit einer Leine oder der Neoprentasche (Zubehör) so hoch wie möglich zu positionieren.



Bei vielen Rettungsinseln ist ein Mast mit im Lieferumfang enthalten. Damit kann außerhalb der Rettungsinsel eine möglichst gute und hohe Position für den Sender geschaffen werden.

## 11 Fehlerbehebung

Problem	Möglicher Grund	Lösung
Die „TEST“ LED blinkt, aber die „GPS“ LED blinkt auch nach 5 Minuten nicht.	Kein GPS Empfang	Für den Test benötigt der easyRESCUE-PRO ein GPS Signal. Dieses kann nicht, oder nur sehr schwer unter Deck empfangen werden. Führen Sie den Test daher unbedingt unter freiem Himmel durch. Tritt derselbe Fehler nochmals auf, so senden Sie bitte das Gerät an Ihren Händler zurück.
Das Gerät lässt sich nicht einschalten.	Batteriespannung reicht nicht aus	Das Batteriepack ist für 5 Jahre Lebensdauer mit mehreren Funktionstests (max. 30 Stück) ausgelegt. Nach dieser Zeit muss das Gerät zum Händler zurück gesendet werden, damit das Batteriepack erneuert werden kann. Nur der Händler ist dazu berechtigt und auch befähigt.

## 12 Hinweise und Tipps

- Schalten Sie den easyRESCUE-PRO nur im Notfall ein. Bitte denken Sie daran, dass auch im Testbetrieb Schiffe die easyRESCUE Meldung erhalten, wenn auch mit dem Hinweis „SART TEST“. Dennoch könnte dies störend für Ihre benachbarten Schiffe sein.
- Die Batteriekapazität ist so bemessen, dass Sie im Rahmen der Batterielebensdauer 30 mal in 5 Jahren einen Test durchführen können. Der Betrieb von 96 Stunden im Aktivierungsfall wird davon nicht beeinträchtigt.

- Achten Sie darauf, dass der easyRESCUE-Pro bei der Anwendung „freien Blick zum Himmel“ hat. Nur so kann ein einwandfreier GPS Empfang zustande kommen. Die Tests sollten daher über Deck ausgeführt werden!

## 13 Wartung



Für den easyRESCUE-PRO (Ao40-PRO) sind folgende Wartungs- bzw. Inspektionsintervalle vorgeschrieben:

Nach Ablauf von 6 Monaten, spätestens jedoch nach 12 Monaten sollte das Gerät im Testmodus aktiviert werden, indem Sie die „TEST“ Taste drücken. Die blinkende LED „GPS“ zeigt an, dass das Gerät GPS Daten empfängt. Es wird eine Positionsmeldung auf AIS Frequenzen gesendet. Auf Ihrem AIS tauglichen Kartenplotter oder PC Software wird der zum Test aktivierte AIS S.A.R.T. mit der aktuellen Position und dem Hinweistext: „SART TEST“ angezeigt.

Parallel dazu wird ein DSC Funkpruch auf Kanal70 an das eigene Funkgerät an Bord ausgesendet. Dieser beinhaltet jedoch keine GPS Positionsmeldung.

Natürlich verbraucht auch dieser Selbsttest Batterieleistung. Daher sollten Sie die Anzahl der „TEST“ Versuche möglichst gering halten. Das System ist auf eine maximale „TEST“ Anzahl von 30 Mal in 5 Jahren ausgelegt.

Die Batterieeinheit muss nach 5 Jahren ausgetauscht werden. Dies ist laut SOLAS Anforderungen so vorgeschrieben, um einer Selbstentladung und einer daraus resultierenden geringeren Funktionalität und Leistungsfähigkeit entgegen zu wirken.

<p>Unit ID: 972230243</p>  <p>Stowage: -30°C to +70°C</p> <p>Compliant to: EMC 2014/53/EU FCC ID: Z20140C-24040 ITU R M 22371 2 / IEC 61097 14 RTCM 1808.1 Compass safe distance: 0.3m Manufactured: 12/2015</p> <p><b>AIS MOB</b> easyRESCUE-PRO (DK) #Ao40 PRO DK Made in Germany Weatherdock AG CE 0700</p> <p>Password: GoShip</p>  <p><b>DSC MOB</b> Operation: -20°C to +55°C 24h continuous AIS / DSC operation, or 60h AIS operation, when DSC closed loop acknowledged</p> <p>NSN 5820124010808</p> <p>Battery replacement date: 3/2021</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das genaue Ablaufdatum der Batterien</li> <li>➤ können Sie auf der Rückseite des Gerätes entnehmen. Es ist der Monat und das Jahr angegeben.</li> <li>➤ Einen solchen Service kann nur Ihr Händler vornehmen, da neben den Batterien auch noch andere Bestandteile wie z.B. Dichtungen gewechselt werden. Dies geht jedoch nur mit der entsprechenden Fachkenntnis und Produktschulung.</li> </ul>
--	---

## 14 Kontakt und Produktunterstützung

Obwohl die Weatherdock AG immer bestrebt ist, alle Publikationen mit höchster Genauigkeit zu bearbeiten, kann diese Anleitung Fehler oder Zweideutigkeiten bzw. missverständliche Beschreibungen oder Aufforderungen enthalten.



---

Zudem obliegen Änderungen dieser Anleitung einzig der Firma Weatherdock AG und können ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden.

## Kontakt:

**Weatherdock AG**

**Sigmundstrasse 180**

**D – 90431 Nürnberg**

**Telefon: +49 911 37 66 38 30**

**Mail: [support@weatherdock.de](mailto:support@weatherdock.de)**

**URL: [www.easypais.com](http://www.easypais.com)**

## 15 easyRESCUE – Datenbank und Login

Um die Funktionalität des AIS S.A.R.T. easyRESCUE noch sicherer und effektiver zu machen, möchten wir Sie in diesem Zusammenhang über ein zusätzliches Merkmal informieren, das wir zum easyRESCUE eingerichtet haben. Es wurde mit Zugang über die Weatherdock Homepage eine Datenbank aufgebaut, in der schiffsrelevante Daten für den Notfall hinterlegt werden können.

Und zwar von Ihnen als Nutzer eines easyRESCUE auf freiwilliger Basis. Mit der Angabe dieser Daten ermöglichen Sie offiziellen Ersthelfern wie z.B. DGzRS effektiv und schnell im Notfall handeln zu können.

Ein Beispiel:

Sie gehen in die Rettungsinsel bzw. ins Rettungsboot und aktivieren den easyRESCUE. Nun kann jedes Schiff in der Umgebung, welches mit AIS ausgerüstet ist, Ihre „Live-Position“ erkennen und sich an der Rettung beteiligen. Durch die hinterlegte Funkkennung Ihres Schiffes in der Datenbank ergibt sich nun folgendes mögliche Szenario:

Ein Schiff in der Nähe empfängt Ihren aktivierten easyRESCUE. Per Funk kann nun diese spezielle Kennung an die DGzRS oder die Küstenwache weiter gegeben werden. Mit dieser Kennung, und nur damit, erhalten die „offiziellen Stellen“ Einblick in die Datenbank und können so Ihr „Mutterschiff“ anfunken und informieren. Befinden Sie sich bei Ihrem Unfall in Küstennähe oder in Reichweite eines offiziellen Rettungsbootes, so wird Ihre easyRESCUE-Kennung direkt erkannt und mit der Datenbank abgeglichen. Wenn es nun zu einem Rettungseinsatz dieser Institutionen kommen sollte, können durch die hinterlegten Daten auch Besonderheiten wie z.B. Allergien, spez. Krankheiten oder ähnliches berücksichtigt werden.

Natürlich erhält außer den offiziellen Rettungsstellen niemand Zugriff auf Ihre hinterlegten Daten.

Nur im Notfall wird es den offiziellen Stellen durch die Kennung Ihres aktivierten easyRESCUE ermöglicht, die relevanten Notfalldaten einzusehen. Ohne aktivierte Kennung ist dies nicht möglich.

Auf jedem easyRESCUE sind auf dem Typetikett die einzigartige Geräte-Kennnummer, sowie der persönliche Zugangscode für das Einloggen in die Datenbank abgebildet. Mit der Geräte Kennnummer und dem Zugangscode können Sie Ihre Daten eintragen, ändern und auch wieder löschen.

## 16 Lizenzvereinbarung

Mit Einsatz des easyRESCUE erklären Sie sich mit den Bedingungen der Nachfolgenden Gewährleistungsvereinbarungen einverstanden. Bitte lesen Sie diese Vereinbarung sorgfältig.

Die Weatherdock AG gewährt Ihnen eine begrenzte Lizenz zum Einsatz des Gerätes im normalen Betrieb des Produktes. Titel, Eigentumsrechte und geistige Eigentumsrechte in und an der Software verbleiben bei Weatherdock AG.

## 17 Gewährleistung

Weatherdock AG gewährt für dieses Produkt eine Gewährleistung von 2 Jahren ab Kaufdatum auf Material- und Herstellungsfehler. Innerhalb dieser Frist wird Weatherdock AG nach eigenem Ermessen im normalen Gebrauch fehlerhafte Komponenten reparieren oder austauschen. Reparaturen oder Austausch erfolgen ohne Berechnung für Teile oder Arbeitszeit. Der Kunde trägt jedoch die Versandkosten. Diese Garantie gilt nicht bei Missbrauch, falscher Verwendung, Unfällen oder nicht genehmigten Änderungen oder Reparaturen.

Die enthaltenen Gewährleistung und Rechte sind exklusiv und treten an Stelle aller anderen ausdrücklichen oder implizierten Gewährleistung und oder Gesetze, einschließlich jeder gesetzlichen oder sonstigen Haftung aus einer Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Diese Gewährleistung gewährt Ihnen je nach Land bestimmte Rechte. Keinesfalls ist Weatherdock AG für zufällige, besondere, indirekte oder Folgeschäden verantwortlich, die sich aus der Nutzung oder möglichen Nichtnutzung des Produktes oder aus Fehlern im Produkt ergeben. Die Weatherdock AG behält sich das alleinige Recht vor auf Reparatur oder Austausch des Gerätes oder der Software oder auf Erstattung des Kaufpreises. Dieses Recht ist Ihr alleiniges und exklusives Recht im Gewährleistungsfall.

In Online-Auktionen erworbene Produkte berechtigen nicht zu Nachlässen oder zur Nutzung von Sonderangeboten Weatherdock AGs. Auch werden Kaufbestätigungen aus Onlineauktionen nicht als Nachweis für Gewährleistungsansprüche anerkannt. Zur Befriedigung von Gewährleistungsansprüchen ist stets ein Originalkaufbeleg des Händlers erforderlich. Weatherdock AG ersetzt keine fehlenden Geräte- oder Zubehörteile in Produkten, die in Online-Auktionen erworben wurden. Im Gewährleistungsfall setzen Sie sich mit Ihrem Weatherdock AG-Händler in Verbindung. Er wird das weitere Vorgehen mit Ihnen abstimmen. Verpacken Sie das Gerät im Falle eines Versandes sorgfältig und senden Sie es ausreichend frankiert an die Adresse, die Ihr Händler Ihnen nennt. Legen Sie bei Gewährleistungsreparaturen stets eine Kopie des Originalkaufbelegs als Eigentumsnachweis bei. Der Weatherdock AG easyRESCUE enthält keine vom Benutzer zu reparierenden Teile. Wenn ein Problem mit Ihrem Gerät auftritt, wenden Sie sich an Ihren easyRESCUE Händler. Jeder Versuch das Gerät zu öffnen, ändern oder zu modifizieren, führt zum Erlöschen der Gewährleistungsansprüche und kann das Gerät irreparabel beschädigen.